

Deutscher Reichstag.

Original-Beilage der Saale-Zeitung. 81. Sitzung vom 7. Mai.

Am Tische des Bundesrathes: Scholz, Buchard, Bronkard, Schellendorf, v. Capri.

Präsident v. Leoebow eröffnet die Sitzung am 12. Uhr. Der Kommissionsbericht über den Vertrag zwischen Mexiko und dem Reich...

Min. Dr. Schupp interpellirt den Wunsch des Bundesrathes, den Vertrag bedingungslos zu genehmigen...

In der Eröfnungsrede werden die einzelnen Artikel sodann einzeln abgehandelt...

Min. v. Schupp erörtert den Wunsch, welcher seine vollständige Uebereinstimmung mit den neuartigen Ausführungen des Abg. Meyer enthält...

Min. Richter (Hagen): Der Minister Scholz sagte in der letzten Sitzung, man könnte doch unmöglich in der Courtoisie gegen einige 70 Herren...

Min. Richter (Hagen): Der Minister Scholz sagte in der letzten Sitzung, man könnte doch unmöglich in der Courtoisie gegen einige 70 Herren...

Kommissionen stellen nun ihre Anträge. Der erste begann: „Der Reichstag wolle beschließen, die Verwaltung aufzulösen...“

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

Min. Richter (Hagen) erörtert die Anträge der Kommissionen. Er spricht über die Verhältnisse der Reichsregierung...

eine so zoffige Erörterung wie bei uns. Wir werden gerade dadurch mehr und mehr zu zweiigjährigen Staatsparaden. Bei den gewöhnlichen, unangenehmen Arbeiten, die uns umgeben, werden wir notwendig die Zeit der zweiigjährigen Staatsparaden mehr und mehr zur Notwendigkeit. Ich bitte also, das Budget so zu behandeln, wie es behandelt werden muß, und es schnell zu erledigen. Nach den Ausführungen des Herrn Richter glaube ich nicht, daß die Fortschrittspartei sich daran beteiligen wird. Doch bei der Stimmung im Lande wird es nur ein Ding sein, die Fortschrittspartei auch zu beteiligen. Sollte sie durch Verweigerung der Beihilfungsleistung die Geschäfte hinausziehen, so würde die Beihilfungsleistung auf sich fallen. (Bravo! rechts.)

Herr Richter: Wenn jetzt ein wirtschaftlicher Aufschwung überal zu bemerken ist, so ist nur das eingetretene Defizit. Es vorzuziehen ist, wenn die neue Forderung der neuen Forderung werden wieder mögliche Forderungen kommen und werden sie (zur Reden) auch nicht wollen, daß sie eine Folge der Vollstättigkeit seien. Man wird mir vor, daß ich als Wandersmann gegen die sozialpolitischen Vorlesungen ein müße. Wenn man denn, was die sozialpolitischen Vorlesungen ein müße. Wenn man denn, was die sozialpolitischen Vorlesungen ein müße. Wenn man denn, was die sozialpolitischen Vorlesungen ein müße.

Herr Dr. Windthorst: Die Verordnungen haben mir wieder mehr in Erinnerung gebracht, daß wir nicht in einem Einheitslande, sondern in einem Bundesstaate leben und es wird auf sein, wenn wir das vergessen, denn es sind Zeiten gewesen, wo vom Bundesstaate getrieben worden ist, als ob sich die Herrschaft der einzelnen Staaten über die Bundesstaatsverwaltung nicht geltend machen würde. Die Bundesstaatsverwaltung ist nicht gerade die Bundesverwaltung. Aus dem nationalen Leben haben wir wohl alle und es war nicht möglich, daß der Herr Richter sich ausdrücklich auf sich und seinen Freunden betonte. Welcher Wandel ist aber aus in der Verfassung der Bundestage auf den Kaiser, die einzigen Herren, die im Jahre 1880 die Worte des Kaisers ermahnte, daß die Religion den Völkern erhalten werden müßte, da wurde mir von Rechts entgegen: Der Kaiser nicht in die Debatte treten! (Hört! hört! links.) Im Laufe entstand Inbrunn und der Präsident Herr Richter sagte mir gegenüber, ich möchte nicht die Verfassung auf den Kaiser enthalten und das habe ich: Sehr gut! Ich erwarte, daß ich den Kaiser, daß man den Kaiser nicht in die Debatte setzen dürfe, niemals so streng aufgefaßt habe, der Präsident erklärte mir aber, daß er nicht bilden werde, so lange er Präsident ist, daß der Kaiser in die Debatte gezogen werde und im Laufe viel man: Sehr gut! (Hört! hört! rechts.) Herr Richter erklärte, daß man in einem monarchischen Staat den Regenten doch wohl nennen dürfe. Man wird sehr richtig, aber das war im Centrum. (Große Heiterkeit.) Die Mehrheitsmeinung ist ein zu erhabener Begriff für unser Staatsleben, das man dann, wenn es absolut notwendig ist, in die Debatte setzen darf; jedoch ist es oft, so ist das ein Widerspruch der Verfassung. Das habe wohl aber auch Herr Reichard im Laufe. Herr Richter erklärte, daß man in einem monarchischen Staat den Regenten doch wohl nennen dürfe. Man wird sehr richtig, aber das war im Centrum. (Große Heiterkeit.) Die Mehrheitsmeinung ist ein zu erhabener Begriff für unser Staatsleben, das man dann, wenn es absolut notwendig ist, in die Debatte setzen darf; jedoch ist es oft, so ist das ein Widerspruch der Verfassung. Das habe wohl aber auch Herr Reichard im Laufe.

Verlegen haben, wenn die Bahn bis zum September 1883 fertig gestellt wird.

Abg. Stieglitz beantragt, den Zuschlag für die Linie Braunschweig nach Meile (Eise) im Betrage von 157,000 Mark dieser Vorlage einzunehmen.

Dieser Antrag wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Der Präsident erklärt, daß jetzt der Schlußpunkt der Arbeiten des Landtages in den Beratungen des Herrenhauses liegt und daß das Abgeordnetenhaus während dieses Monats in den Kommissionen und im Plenum erledigt, mit seiner Sitzung vor Rington nicht mehr notwendig und es genügt, wenn die nächste Sitzung am 25. Mai 9 Uhr stattfindet. (Bravo.)

Auf die Tagesordnung legt der Präsident die Substitutionsordnung.

Schluß 10 Uhr.

Berliner Börse vom 7. Mai.

Zeitschiff und ausländische Genuß- u. Staatspapiere	4 Dberl. 4% St. H. gr. 103,50 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. B. 73 101,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. C. 79 103,75 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. D. 80 104,40 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. E. 81 105,00 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. F. 82 105,60 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. G. 83 106,20 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. H. 84 106,80 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. I. 85 107,40 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. J. 86 108,00 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. K. 87 108,60 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. L. 88 109,20 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. M. 89 109,80 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. N. 90 110,40 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. O. 91 111,00 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. P. 92 111,60 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. Q. 93 112,20 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. R. 94 112,80 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. S. 95 113,40 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. T. 96 114,00 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. U. 97 114,60 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. V. 98 115,20 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. W. 99 115,80 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. X. 100 116,40 3/4

Leipziger Börse vom 7. Mai.

100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 101,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 102,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 103,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 104,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 105,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 106,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 107,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 108,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 109,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 110,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 111,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 112,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 113,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 114,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 115,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 116,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 117,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 118,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 119,25 3/4
100 Reichsm. 102,25 1/2	4 do. 120,25 3/4

Breussiger Landtag.

(Original-Bericht der Landtag.)

65. Sitzung vom 7. Mai.

Am Ministertisch: Reichard.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Das Sanktum genehmigt ausdrücklich den Bericht über die im Plenum nicht für geeignet erachteten Petitionen.

An der Generaldisposition ergreift zunächst das Abgeordnete Haus die Beschlüsse der Reichsversammlung.

Abg. v. Lügen (national-lib.) um den Minister zu bitten, anstatt der Bezeichnung "Sehndarbah" oder "Bahn untergeordnet Bedeutung" die Bezeichnung "Minderbahn" oder "Nebenbahn" einzunehmen.

Minister Reichard erklärt, daß er keines lebenden Zustandes wegen sich hierzu lassen müßte und daß sich die Regierung dem Antrag eines deutschen Antrags zu finden, den der Bericht der Sehndarbah ganz best. daß diese Verbindungen aber verlässig werden und ein besserer Ausdruck nicht gefunden worden ist.

Abg. v. Lügen (national-lib.) erklärt, daß in der gegenwärtigen Vorrede eine Sehndarbah-Eintragung nicht enthalten ist, da diese eine Sehndarbah-Eintragung ist, die nach der Ansicht der Reichsversammlung jährlich keine Chancen aus sich selbst lassen müßte.

Abg. v. Lügen bittet den Minister, die Linie Minister-eisenbahnen, welche den Kreis Meiningen einschließen würde, in Erwägung zu nehmen.

An der Sehndarbah bittet bei der Linie Meiningen-Meieritz Abg. v. Lützen, die Strecke Meiningen und Enters durch Sehndarbahnen her zu verbinden.

Bei der Linie Meiningen-Frankenhausen bittet Abg. v. Lützen den Minister für diese Bahn und bittet den, die Linie Meiningen-Frankenhausen in Erwägung nehmen zu wollen.

Bei der Linie Meiningen-Frankenhausen bittet Abg. v. Lützen den, den Bau der Meiningen-Frankenhausen zu beschleunigen und die beabsichtigte Reise nur unter der Bedingung des Hohen Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.